

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



50 Jahre
Erlöserkirche



Pfingsten 2013

gemeinde brief

Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrbezirk I + II Pfr. Ralf Schmidt
Tel. 0 61 34 / 29 37 42
mobil: 0152 / 29 04 28 60
E-Mail: pfarrer.ralf.schmidt@t-online.de

Gemeindebüro: Ulrich Hoven (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr
neu: Donnerstag 15 – 19 Uhr

Heft 2/2013 · Pfingsten

Vorsitzender des
Kirchenvorstandes: Pfr. Ralf Schmidt
Kindertagesstätte: Katharina Fuchs (Leiterin)
Paulusplatz 5
Tel. 0 61 34 / 2 39 67
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild
Edith Kubach
Pfr. Ralf Schmidt
Peter Wagner
Ricarda Endler

Internet: www.erloesergemeinde-kastel.de
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · Konto-Nr. 19 339 027 · BLZ 551 900 00

Liebe Gemeindemitglieder,

am Sonntag, den 14. April war die Kirche voller als sonst. Es hatte sich herumgesprochen, dass sich der Kirchenvorstand etwas Besonderes hatte einfallen lassen aus Anlass des Dienstjubiläums von Ralf Schmidt. Nur Pfarrer Schmidt war völlig ahnungslos. So verlief der Gottesdienst genau wie immer.

Aber als der Segen gesprochen war, geschahen merkwürdige Dinge. Die Orgel schwieg, statt dessen wurde das Klavier in die Kirche geschoben und Chorleiterin Silke Wüllner fing an zu singen „Lobe den Herrn, meine Seele...“. Mehr und mehr Chormitglieder standen aus den Bänken auf und kamen singend nach vorn. Und dann strömten vom Vorraum und aus dem Gemeindesaal immer mehr

Chormitglieder herein, bis sich vor dem Altar der ganze Chor – die erste Gruppe, die Pfarrer Schmidt in unserer Gemeinde in Leben gerufen hatte – in großer Zahl aufgestellt hatte.

Nachdem Gertraud Lindemann in ihrer Mundartgeschichte „die Sterne vom Himmel“ an die Anfänge erinnert hatte, stellten weitere Kirchenvorstandsmitglieder verschiedene Aktivitäten in unserer Gemeinde pantomimisch dar: Chor, Kindergottesdienst, den Kirchenumbau, Seniorenarbeit, Freizeiten, Exerzitien, Kunstausstellungen, Bauwagen, Gottesdienstgestaltung, und den neuen Posanenchor.

Frau Widmann und Frau Wiesel-Dörr

charakterisierten humorvoll unseren Pfarrer in einem fiktiven Interview, Dörte Meister und Peter Wagner überreichten das Jubiläumsgeschenk, für das sie einen kleinen Theaterprospekt gestaltet hatten. Die Jungschar schließlich bedankte sich mit einem umgedichteten „Danke“-Lied, das bei der letzten Strophe in einen Gemeindegang mündete.

Schließlich fanden sich viele der Gottesdienstbesucher noch im Gemeindesaal zu einem kleinen Sektempfang und dem üblichen Kirchenkaffee ein.

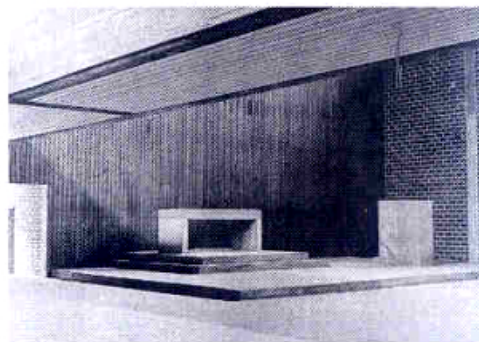
Unser nächstes Jubiläum wird keine Überraschung sein: am 30. Juli wollen wir im Rahmen des Gemeindefests den 50. Jahrestag der Erlöserkirche feiern. Nachdem die alte Kirche im Krieg zerstört war, dauerte es fast 20 Jahre bis die Gemeinde 1963 wieder ein richtiges Zuhause hatte. Was Ihnen auf dem Gemeindefest alles geboten wird, erfahren Sie in unserer Einladung, die Ihnen rechtzeitig zugehen wird.



Unser jährlicher Partnerschaftsgottesdienst mit der koreanischen Gemeinde ist dieses Jahr leider ausgefallen. Dennoch werden wir an zwei Sonntagen zusammen mit den Koreanern feiern: am 9. Juni wird Dekan Hohmann den Gottesdienst gestalten mit einem koreanischen Kollegen der Delegation aus der Partnerkirche der Propstei Rhein-Main. Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen. Und am Gemeindefest wird sich die koreanische Gemeinde wieder mit einem kulinarischen Beitrag beteiligen und an unserem Gottesdienst teilnehmen.

Ihr Gemeindebriefteam

Übrigens: die Skizze unserer Kirche, die Sie auf der letzten Seite des Gemeindebrief sehen, stammt von Hans-Peter Willberg und zierte die Festschrift, die aus Anlass der Einweihung der Erlöserkirche 1963 herausgegeben worden war.



Die Ruine der ersten evangelischen Kirche in Kastel, 1945. Rechts: Die Erlöserkirche unmittelbar nach Fertigstellung 1963, noch ohne Kirchenbänke. Die Wand hinter dem Altar ist noch holzgetäfelt, das heutige Fenster wurde erst 2005 eingebaut.

Für unsere Zuflucht ein Zuhause

50 Jahre Erlöserkirche (1963 – 2013)

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.« (Ps 26,8) Ein Zuhause brauchen wir. Obdachlos möchte niemand gern sein. Eine Wohnung, ein Zimmer, ein Dach überm Kopf, eigene vier Wände, eine Tür, die man hinter sich zumachen und für andere aufmachen kann – das sind ganz elementar – menschliche Bedürfnisse. Wir wollen wissen, wohin wir gehören.

Leider ist es bei weitem nicht allen Menschen auf dieser Welt vergönnt, ein Haus oder zumindest ein Zuhause zu haben.

Und selbst für unseren Gott ist es nicht selbstverständlich.

Seit der sich nämlich entschlossen hat, bei uns auf Wohnungssuche zu gehen, ist er immer wieder ohne ein Zuhause bei uns. Als er es mit seinem Sohn Jesus Christus so richtig Ernst macht mit der Wohnungssuche, da gibt es keinen Raum in der Herberge.

Und so kommt es, dass er erst einmal in einem Stall wohnen muss und später einmal sagt:

»Die Füchse haben Gruben und die Vögel haben Nester, nur des Menschen Sohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann«.

Und so ist er bis heute auf Quartiersuche unter uns und steht vor der Tür und klopft an. Wir haben also ein Unterbringungsproblem, wir wissen nicht so recht, wohin wir unseren Gott stecken sollen, wenn er

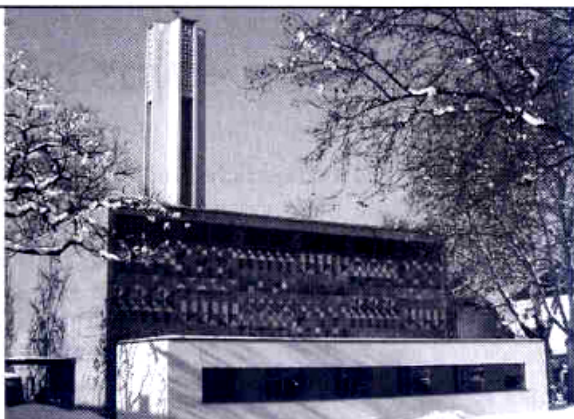
schon ein so hartnäckiger Dauerbesucher bei uns sein will.

Deshalb baute sich die Gemeinde 1878 ihre erste evangelische Kirche in Kastel, die dann aber 1944 bei dem großen Luftangriff auf Kastel dem Erdboden gleich gemacht wurde. Nach dem Wiederaufbau im Gemeindehaus in der Klobenstraße wurde dann endlich 1963 die neue Erlöserkirche eingeweiht. 2005 und 2006 haben wir diese dann zu unserem neuen Kirchenzentrum um- und ausgebaut, sie fit gemacht, damit Gott und die Menschen gerne in ihr wohnen. 50 Jahre gibt es hier ein Haus für Gott, einen Ort, da seine Ehre wohnt. Einen Treffpunkt reserviert für Anbetung und Gottesdienst, einen Zufluchtsort für viele Generationen, eine Stätte der Gemeinschaft und der gegenseitigen Hilfe.

Und an einem Fest wie Pfingsten, dem Geburtstag der Kirche überhaupt, dürfen wir ruhig einmal zurückschauen und fragen: was hat sich in diesem Raum schon alles ereignet?

Wie viel banges Beten, wie viel frohes Hoffen, wie viel tiefes Danken, wie viel ängstliches Sehnen, wie viele Vater Unser, wie oft Brot und Wein gereicht, mit wie vielen Stimmen das Bekenntnis gesprochen, wie viele Pfarrer haben »Liebe Gemeinde!« gesagt.

Wie viele Konfirmanden haben gekichert und Herzen in die Bänke geritzt – und so manches Nickerchen hat einer gehalten – wo doch bekanntlich der Kirchenschlaf



schon immer der Beste war ... Und so ist es, dass es in unserer Gemeinde, auch an diesem Pfingsten die Menschen kommen, denen das alte Psalmwort tatsächlich aus dem Herzen spricht und sie tatsächlich so fühlen und empfinden: »Ja, Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, den Ort, da deine Ehre wohnt.«

Wie sonst wäre es zu dem Kraftakt 1962/63 und 2005/06 gekommen, wie sonst hätte diese Gemeinde so viele Mittel und Courage aufgebracht. Das muss doch mehr sein als das Interesse an der Erhaltung eines alten Gebäudes aus Gründen der Denkmalpflege und der Nostalgie.

Dieses alte Gemäuer mit seinem neuen Glanz ist viel mehr als Versorgungsstation an den Schnittpunkten des Lebens, nicht nur bei Taufe, Konfirmation und Trauung, sondern es ist zu einem Umschlagplatz der Lebensfreude und zum Treffpunkt der Gemeinde, zur Tankstelle und zur Versorgungsstation geworden.

Wussten Sie eigentlich, dass jede Kirche ihren ganz eigenen Geruch hat, beinahe hätte ich Stallgeruch gesagt? Aber das ist ja seit Bethlehem keine Schande, sondern ein Kompliment. Jede Kirche riecht an-

ders, hat ihr eigenes Flair und ihre eigene Ausstrahlung. Unsere Kirche hier riecht heute vor allem modern, innovativ, gesellig und nach herzhaftem Glaubensduft.

Ich wünsche uns, liebe Gemeinde, dass wir sie riechen können und dass unsere Kirche immer mehr ihren ganz eigenen Geruch annimmt, der immer intensiver wird, wenn hier gewohnt und geatmet und gesungen und geblieben wird. Setzen und hinterlassen auch sie ihre Duftmarke, nicht vergessen.

Was wir an Pfingsten und dieses Jahr feiern, das ist kein Museum, sondern die Gute Stube dieser Gemeinde. Gebe Gott, dass es hier immer duftet nach seiner lebenspendenden Liebe und Freundlichkeit, dass niemand die Nase voll hat, sondern viele und immer mehr Menschen hierher kommen und einen Stammplatz finden in ihrer Kirche. Möge die Liebe Gottes reichlich Wohnung finden in den Herzen all derer, die hierher kommen und wieder gehen.

*Herzlichen Glückwunsch Erlöserkirche,
du Heimat vieler Menschen!*
Pfarrer Ralf Schmidt

Konfirmation – was ist das eigentlich?

Konfirmation ist die feierliche Bestätigung der Taufe. Sie wurde eingeführt, damit Jugendliche, die schon als Babys getauft worden waren, ihren Glauben besser kennen lernen und selber bekennen konnten.

In den Anfangszeiten der Kirche wurden Erwachsene getauft, manchmal auch ganze Hausgemeinschaften und Familien, nachdem sie Taufunterricht erhalten hatten. Bei der Taufe konnten sie selbst sagen: »Ja, ich will mich unter den Segen Gottes stellen; ja, ich will Jesus mein Leben anvertrauen, zu seiner Kirche gehören und nach seinen Weisungen leben.« Erst im Laufe der Jahrhunderte wurden immer mehr Kinder getauft. Heute ist in unserer Kirche die Erwachsenentaufe selten geworden. So ist die Konfirmation quasi der zweite Teil der Taufe: Auf Gottes »Ja«, das er uns in der Taufe gegeben hat, geben wir unsere Antwort: unser »Ja« zum christlichen Glauben, zu Gott und zu seiner Kirche.

Dadurch bekräftigen wir selbst, was unsere Eltern und Paten schon stellvertretend für uns bei unserer Taufe versprochen haben.

Der Konfirmandenunterricht bietet die Gelegenheit, alles Wichtige über den Glauben und die Kirche zu erfahren und sich eine eigene Meinung zu bilden. Es ist schließlich wichtig zu wissen, wozu man bei der Konfirmation sein »Ja« gibt. Dabei lernt man auch die eigene Kirche besser

kennen, in die hinein man konfirmiert wird.

In unserer Gemeinde sprechen dieses »Ja« zu Gott und seiner Kirche:

Die Gestaltung der Konfirmandenzeit unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde. Bei uns findet der Unterricht Dienstagnachmittags oder Samstags statt. Wir bieten Freizeiten an. Gemeindepraktika werden durchgeführt. In jedem Fall ist eine regelmäßige Teilnahme am Unterricht und an Gottesdiensten wichtig, damit die Jugendlichen kirchliches Leben in der Praxis erleben können. Dann sprechen sie in der Konfirmation tatsächlich ihr eigenes »Ja« dazu aus.

Die Verpflichtung bei der Konfirmation ist unterschiedlich formuliert. Eine der Fassungen lautet: »Wollt ihr als Getaufte zur Kirche und ihrem Herrn gehören und euer Leben in der Nachfolge Jesu führen?« Die Konfirmanden antworten darauf: »Ja, mit Gottes Hilfe«.

Bei der Einsegnung wird jedem Konfirmanden und ganz persönlich die Hand aufgelegt und Gottes Segen zugesprochen. Der dabei zugesprochene Konfirmationspruch kann zu einem wichtigen Begleiter auf dem weiteren Lebensweg werden. Bei manchen ist er häufig im Bewusstsein, bei anderen kommt er zu besonderen Anlässen oder in Krisenzeiten in Erinnerung.



Die Konfirmierten sind nun vollwertige Gemeindemitglieder, d.h. sie können selbst Taufpaten werden und Aufgaben in der Kirchengemeinde übernehmen.

Raimund Fuchs
Isaiah Toe
Rebecca Walter
Sarah Ulrich

**In unserer Gemeinde werden
dieses Jahr konfirmiert:**

Konfigruppe 1:

Daniel Hock
Jan Michel
Calvin Itermann
Justin Itermann
Angela Napoli
Alisha Reinhardt
Whitney Amah-Mensah
Anthony Jordan Valentic

Konfigruppe 2:

Janine Dieterle
Bianca Gammersbach
Nils Ewald
Marc Diehl
Jan Fank
Steven Kettelhöhn
Stefanie Groß
Lena Martens
Eweline Bott

Gottesdienste

Zum Abendmahl (jeden ersten Sonntag im Monat) in unserer Gemeinde sind alle getauften Christen unabhängig von ihrer Konfession recht herzlich eingeladen.

Pfingstsonntag, 19.05.	10.00 Uhr Konfirmation Gruppe I
Pfingstmontag, 20.05.	10.00 Uhr Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst AKK
Sonntag, 26.05.13	10.00 Uhr Konfirmation Gruppe II
Sonntag, 09.06.13	10.30 Uhr Gottesdienst mit der koreanischen Gemeinde
Sonntag, 30.06.13	10.00 Uhr Familiengottesdienst zu Beginn des Gemeindefestes anlässlich des 50. Geburtstages unserer Kirche.

Glaubenskurs für Erwachsene „Zwischen Himmel und Erde“

Zeit: Donnerstags, 19 bis 21 Uhr, 14-tägig

Ort: Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Mainz-Amöneburg, Melancthonstr. 15, 65203 Mainz-Amöneburg, Tel.: 06134-22169

Besondere Veranstaltungen

02.-09.06.13	Seniorenfreizeit ins Altmühltal
Sonntag, 30.06.13	10.00 Uhr Gemeindefest 50 Jahre neue Erlöserkirche
08.-21.07.13	Kinder- u. Jugendfreizeit in Kroatien – mit der Möglichkeit, den Konfirmandenunterricht im Block vorwegzunehmen.
Samstag, 21. Sept.	18.00 Uhr: 10 Jahre Chor „Kasteler Angels 03“ * Jubiläumskonzert im Rahmen der AKK-Kulturtage

Erster ökumenischer Open-Air Gottesdienst an Pfingstmontag in Mainz-Kastel!

Auf die Frage eines Journalisten an Mutter Teresa „Was sich an der Kirche ändern sollte?“ antwortete sie: „Sie und ich!“ Ja, das stimmt, die Kirche lebt von den Menschen und wie sie sich verhalten und welche Botschaften sie senden. Die Christen in Mainz-Kastel senden dieses Pfingstfest eine neue Botschaft: Evangelische und Katholische feiern gemeinsam den Geburtstag der Kirche! So bewegen wir uns an diesem zentralen Fest stärker aufeinander zu, um Trennendes zu überwinden. Seien Sie alle recht herzlich eingeladen am Pfingstmontag, den 20. Mai um 11.00 Uhr vor der Erlöserkirche (Paulusplatz 5) zum ökumenischen Geburtstagsgottesdienst. Übrigens: Jeder Gottesdienstbesucher erhält ein Präsent! Pfarrer Schmidt ist begeistert: „Das Pfingstwunder wird wahr: Gemeinsam loben wir Gott, jeder in der Sprache seiner Tradition und doch verstehen wir einander.“

Gestaltet wird der Gottesdienst von Gemeindegliedern, Pastoralreferentin Sonja Knapp und Pfarrer Ralf Schmidt.

Sommerkirche AKK

Wie immer findet zur Sommerkirche der Gottesdienst nur in einer evangelischen Gemeinde statt.

Thema: Paulus – Querulant im Namen Jesu Christi!

Termine: Amöneburg: 14. Juli
 Stephanus: 21. Juli
 Michaelsgemeinde: 28. Juli
 Erlösergemeinde: 04. August

Taufsonntage

In der Regel feiern wir jeden dritten Sonntag im Monat Gottesdienst mit heiliger Taufe.



Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Gymnastik	Gemeindesaal
	Posaunenchor in der Erlösergemeinde. Probe montags um 18.00 Uhr		
	Anfänger Holz – 18.30 Anfänger Blech – 19.00 Uhr Fortgeschrittene.		
Dienstag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30 h)	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chor Kasteler Angels 03	Gemeindesaal
Mittwoch:	10.00 Uhr	Gymnastik mit Folkloretanz	Gemeindesaal –> wie Montag
	13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Theatergruppe	Gemeindesaal
Donnerstag:			
jd. 1., 2. und 4. Do	16.00 Uhr	Mütterkreis	Gemeindesaal
jd. 3. Do. im Monat	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend	Gemeindezent. Krautgärten
Freitag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30)	Gemeindesaal
	09.00 Uhr	Religiöse Früherziehung	KiTa / 14-tägig
	15.30 Uhr	Jungschar/Teeniekreis, Gde.-Saal im 14-tägigen Wechsel	
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
Sonntag:	10.30 Uhr	Gottesdienst	Erlöserkirche
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	

Seniorenachmittage in der Erlösergemeinde

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal

Feier des Hausabendmahls nach Vereinbarung (0 61 34 / 29 37 42)

Vorgestellt – der neue Posaunenchorleiter



*Liebe Mitglieder der Erlösergemeinde
Mainz-Kastel,*

in Kürze wird unter meiner Leitung in der Kirchengemeinde ein Posaunenchor entstehen. Aus diesem Anlass möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

„Lobet den Herren mit Trompeten und Posaunen!“ – Unter diesem Motto begann 1999 mein erster Unterricht im evangelischen Posaunenchor Ernsthofen. Diesem Motto – und meinem Hauptinstrument Trompete – bin ich nach wie vor treu.

Mein Name ist Sebastian Helm, ich bin 28 Jahre alt und studiere Bachelor Orchesterinstrumente mit Hauptfach Trompete an der Musikhochschule Mainz. Ich bin seit 2001 als Jungbläserausbilder und seit 2003 als Chorleiter im Posaunenchor Ernsthofen tätig. 2012 habe ich über das Posaunenwerk der

evangelischen Kirche in Hessen und Nassau die C-Ausbildung für Posaunenchorleiter erfolgreich absolviert – die höchste Qualifizierung im nicht-studentischen Bereich. Daneben gehe ich einer weiteren Dirigenten-Tätigkeit als Jugendorchesterleiter beim Musikverein Lyra nach und bin als Trompete/Posaune/Euphonium/Horn-Lehrer an verschiedenen Musikschulen in Rheinhessen und Wiesbaden unterwegs. Des weiteren habe ich 2011/2012 das Bläserklassenseminar an der Universität Mainz besucht und werde als Vertretungslehrer an der IGS Bretzenheim für die Leitung von Bläserklassen eingesetzt.

Ich freue mich nun auf eine weitere Wirkungsstätte in Mainz-Kastel und blicke voller Vorfreude auf die ersten Proben. Interessierte BläserInnen und solche, die es werden wollen, sind immer willkommen.

*Liebe Grüße
Sebastian Helm*

Und wer jetzt Lust bekommen hat, im neu gegründeten Posaunenchor mitzuspielen, jeden Montag ist Probe:

18.00 Uhr Anfänger Holz
18.30 Anfänger Blech
19.00 Uhr Fortgeschrittene

Am Anfang...

Von Edith Kubach

...war es ein fröhliches Spiel im Sandkasten.

Tomas und Jonas sind Freunde und sich einig, dass Sandkuchen gebacken werden. Jeder hat seine Ausrüstung dabei: Eimer, Förmchen und Schaufel. Die Vierjährigen teilen Eifer und Phantasie und kümmern sich nicht um die Burgenbauer in der anderen Ecke. Die Beiden tauschen ihr Spielzeug aus, suchen den geeigneten feuchten Sand und wetten um den schönsten Kuchen.

Doch plötzlich bricht Streit aus. Jonas rote Schaufel ist weg. Tomas blaue liegt achtlos im Sand. Beide beschuldigen sich gegenseitig das begehrte Objekt versteckt zu haben. Man beschimpft sich immer lauter und als ihr Repertoire an Schmähworten erschöpft ist, beginnt das Rempeln, Raufen und Boxen,

bis beide erschöpft grollend im Sand sitzen. Vielleicht hätten sie gemeinsam zu suchen begonnen, wenn nicht Jonas Mutter, die am Rand das Geschehen beobachtet hatte, sich eingemischt hätte!

Sie wollte klären: Wer hat angefangen? Wer ist der Schuldige?

Den wollte sie ermitteln auch wenn die Streithähne längst wieder friedlich waren, die rote Schaufel gemeinsam ausbuddelten, und weiter fröhlich spielten.

Die Mutter aber suchte erobert Zeugen, ein Schuldiger mußte gefunden werden!

Kennen sie auch ein Beispiel aus dem Alltag oder aus der Politik?

Es fängt so harmlos an . . . am Anfang!

Monatsspruch Juni 2013:

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Abgezockt – ein Zachäus-Musical

Das Musical „Abgezockt“ von Alexander Lombardi mit tollen Melodien und knackigen Texten, das die Geschichte des Zöllners Zachäus aufgreift und musikalisch eindrucksvoll umsetzt, ist die Vorlage unserer Aufführung, bei der sich jeder in den vielen verschiedenen Bereichen wie z.B. Bühnenbild erstellen, Drehbuch anpassen, Theater spielen, Solo singen, ausprobieren konnte und einsetzte, und das wir Ihnen nun beim Gemeindefest präsentieren.

In dem Musical wollen die vier Freunde Nina, Alisa, Phillip und Fabi einen kleinen Film für einen Wettbewerb über ihren Freund – den liebevoll-zerstreuten Professor Dr. Theo Logie – machen. Während sie beim Professor sitzen, bekommt Philipp eine MMS von einem Unbekannten, in der ein Mitschüler gemobbt wird. Die vier Freunde können gar nicht verstehen, wie es so gemeine Typen geben kann, die so etwas machen und dann auch noch filmen. Da lässt sie Professor Theo Logie mit seinem „hyperfantastischen Computer“ an der biblischen Geschichte des geizigen Zöllners Zachäus teilhaben, der ein gemeiner Abzocker und Erpresser war. Doch als Jesus ihn besucht, verändert das sein Leben und die vier Freunde erkennen, dass sich jeder Mensch verändern kann.

Am Sonntag, den 30. Juni ist es dann so weit und die Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppe der Erlösergemeinde präsentiert das Musical.

Viel Arbeit steckt drinnen, große Aufregung bei den Proben, ein paar Pannen gab es auch, aber es hat super viel Spaß gemacht.

*Musikalische Leitung: Timea Jazayeri
Choreographie: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr*

Die Aufführungsgenehmigung für dieses Musical liegt bei SCM Hänssler, Abt. Rechte und Lizenzen, D-71087 Holzgerlingen.

Das Musical ist auch auf CD erhältlich.



Warum heißen Maikäfer Maikäfer?



Sicher kennst du die Geschichte von Max und Moritz, die im Bett von Onkel Fritz Maikäfer versteckten? Onkel Fritz mochte diese Krabbeltiere allerdings überhaupt nicht gern in seinem Bett haben.

Dabei sind Maikäfer total harmlos: Sie beißen nicht, sie stechen nicht und sie sind nicht giftig. Sie haben typische Käfermerkmale wie harte Flügel, insgesamt sechs Beine und fächerartige Fühler am Kopf. Mit den Beinen können sie sich überall festhalten, denn sie sind mit feinen Widerhaken besetzt. Am Unterleib ist ein Maikäfer leicht behaart. Er wird ungefähr 2-3 cm lang, somit gehören die Maikäfer zu den größten Käfern in Europa. Ihre Seiten sind schwarzweiß gezeichnet. Am Hinterleib ist ein Lege-

bohrer zu erkennen.

Maikäfer gehören zur Familie der Blatthornkäfer, sie sind Blattfresser und bevorzugen als Nahrung die Blätter von Laubbäumen wie Buchen, Birken, Obstbäumen und Eichen. Am häufigsten kommt in Mitteleuropa der Feldmaikäfer vor, der lateinisch *Melolontha melolontha* genannt wird. Der Waldmaikäfer (*Melolontha hippocastani*)

lebt auf sandigen Böden des östlichen und nördlichen Europas, eine dritte, dem Feldmaikäfer sehr ähnliche Art, ist *Melolontha pectoralis*.

Die erwachsenen Maikäfer graben sich im Frühsommer, vorzugsweise im Mai, aus dem Boden, in welchem sie von der Larve, die Engerling genannt wird, zum „fertigen“ Käfer herangereift sind. Sie leben nur noch etwa vier bis sieben Wochen. In dieser Zeit werden zehn bis 100 Eier in feuchten Böden abgelegt. Das Männchen stirbt nach der Begattung, das Weibchen nach der Eiablage. Nach vier bis sechs Wochen schlüpfen aus den Eiern die Engerlinge, wandeln sich nach 2-4 Jahren der Entwicklung in ihrer „Erdheimat“ in erwachsene Käfer um, und kommen im nächsten Mai wieder hervor. So schließt sich der Kreis des Maikäferlebens.

Wir gratulieren



KORREKTUR

Wegen eines technischen Fehlers wurden im letzten Gemeindebrief alle Jubilare versehentlich um ein Jahr älter gemacht. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

MAI

01.05.1
03.05.1
03.05.0
07.05.0
07.05.1
08.05.1
08.05.1
09.05.2
10.05.1
10.05.1
11.05.0
14.05.1
14.05.1
14.05.1
15.05.1
15.05.1
16.05.1
18.05.1
21.05.1
22.05.1
22.05.2
25.05.2
25.05.1
26.05.1
28.05.1
30.05.1

JUNI

01.06.1
02.06.1

05.06.
05.06.
05.06.
05.06.
06.06.
06.06.
06.06.
07.06.
08.06.
08.06.
09.06.
10.06.
10.06.
12.06.
13.06.
13.06.
14.06.
14.06.
16.06.
16.06.
16.06.
16.06.
16.06.
16.60.
18.06.
18.06.
19.06.
20.06.
20.06.
22.06.
24.06.
24.06.
24.06.
24.06.
25.06.
26.06.
26.06.
28.06.



JULI

02.07.

02.07.

02.07.

03.07.

03.07.

06.07.

08.07.

08.07.

10.07.

10.07.

10.07.

10.07.

10.07.

11.07.

11.07.

12.07.

14.07.

16.07.

17.07.

17.07.

17.07.

17.07.

17.07.

18.07.

19.07.

20.07.

21.07.

21.07.

24.07.

24.07.

26.07.

26.07.

27.07.

27.07.

27.07.

27.07.

30.07.

30.07.

Taufen

14.04.2013 I

27.04.2013 I

27.04.2013 J

28.04.2013 J

28.04.2013 J

28.04.2013 V

28.04.2013 J

11.05.2013 M

11.05.2013 F

22.06.2013 I

22.06.2013 J

23.06.2013 S

23.06.2013 I



Bestattungen

08.02.2013 I

10.03.2013 I

19.03.2013 V

05.04.2013 I

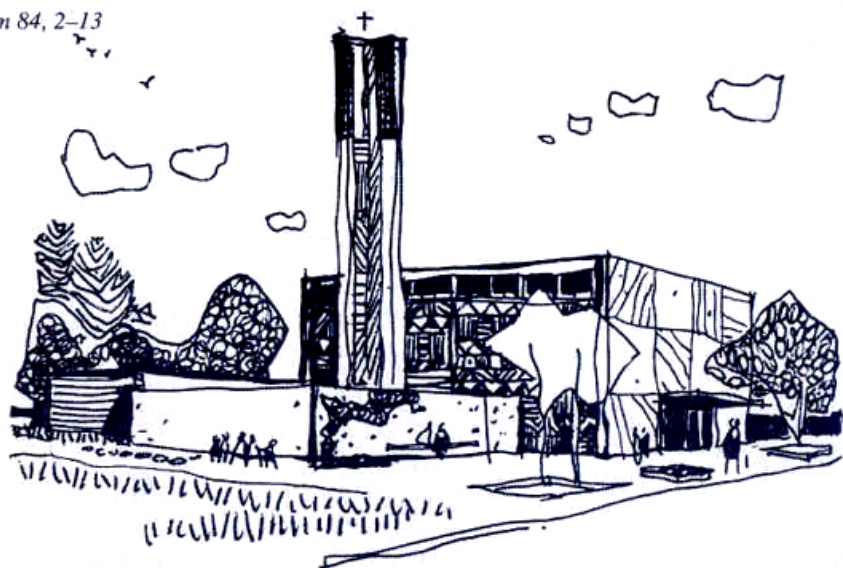
07.04.2013 I



Trauungen

50 Jahre Erlöserkirche – Festpsalm zur Kirchweihe

Psalm 84, 2–13



Herr, du Gott über Himmel und Erde!
 Wie sehr liebe ich deinen Tempel –
 den Ort, an dem du wohnst!
 Ich kann es kaum noch erwarten,
 ja, ich sehne mich danach,
 in die Vorhöfe deines Heiligtums zu kommen!
 Mit Leib und Seele juble ich dir zu,
 du lebendiger Gott!
 Herr, du Gott über Himmel und Erde,
 du bist mein König und mein Gott!
 Sogar die Vögel haben hier ein Nest
 gebaut, die Schwalben sind hier zu Hause –
 in der Nähe deiner Altäre ziehen sie ihre
 Jungen groß.
 Glückliche sind alle, die in deinem Tempel
 wohnen dürfen!
 Jederzeit können sie dich loben!
 Glückliche sind alle, die ihre Stärke in dir
 suchen, die gerne und voll Freude zu deinem
 Tempel ziehen.
 Wenn sie durch ein dürres Tal gehen,
 brechen dort Quellen hervor,

und ein erfrischender Regen bewässert das
 Land.

So wandern sie mit stets neuer Kraft,
 bis sie vor Gott auf dem Berg Zion stehen.
 Herr, du Gott über Himmel und Erde
 – höre mein Gebet!

Verachte es nicht, du Gott Jakobs!
 Herr, ein Tag in deinem Tempel ist mehr
 wert als tausend andere!
 Ich möchte lieber ein einfacher Türhüter
 sein an der Schwelle deines Hauses,
 als bei den Menschen zu wohnen, die dich
 missachten!

Denn Gott, der Herr, ist die Sonne,
 die uns Licht und Leben gibt,
 schützend steht er vor uns.
 Niemand ist so gut zu uns wie er,
 durch ihn gelangen wir zu hohem Ansehen.
 Wer ihm rückhaltlos ergeben ist, den lässt
 er nie zu kurz kommen.

Herr, du Gott über Himmel und Erde!
 Glückliche ist jeder, der sich auf dich ver-
 lässt!